

GESCHÄFTSKLIMA KNICKT LEICHT EIN

Der Geschäftsklimaindex hat im Juni 2012 wieder etwas nachgegeben. Nach einer leichten Steigerung des Klimas im vergangenen Monat hat sich die Stimmung zwischenzeitlich etwas abgekühlt. Insbesondere die Nachrichten rund um die Eurokrise sowie das drohende Sommerloch drücken auf die derzeitige Lage und die Zukunftseinschätzung für die kommenden 3 Monate. Trotz allem ist die Auslastung der Kapazitäten hoch. Die Kostensituation hat sich etwas entschärft, gleichzeitig sind jedoch bei einigen Unternehmen die Preise unter Druck geraten, wenngleich sie im Ganzen auf dem Niveau des Vormonats verharren. Somit hat die Branche weiterhin damit zu kämpfen, dass die erzielbaren Preise oftmals nicht auskömmlich sind.

Dem drohenden Personalmangel wollen die meisten Logistikunternehmen vor allem mit einem Ausbau der eigenen Ausbildungsaktivitäten entgegenzutreten. Allerdings müssen Sie dazu auch die Jugendlichen für die Branche begeistern. Ein positiv besetztes Thema ist die Grüne Logistik. Hier zeigt sich jedoch, dass nach wie vor nur wenige Verlager in Ausschreibungen auf nachhaltige Kriterien setzen. Der Preis bleibt hier immer noch Auswahlkriterium Nummer 1.

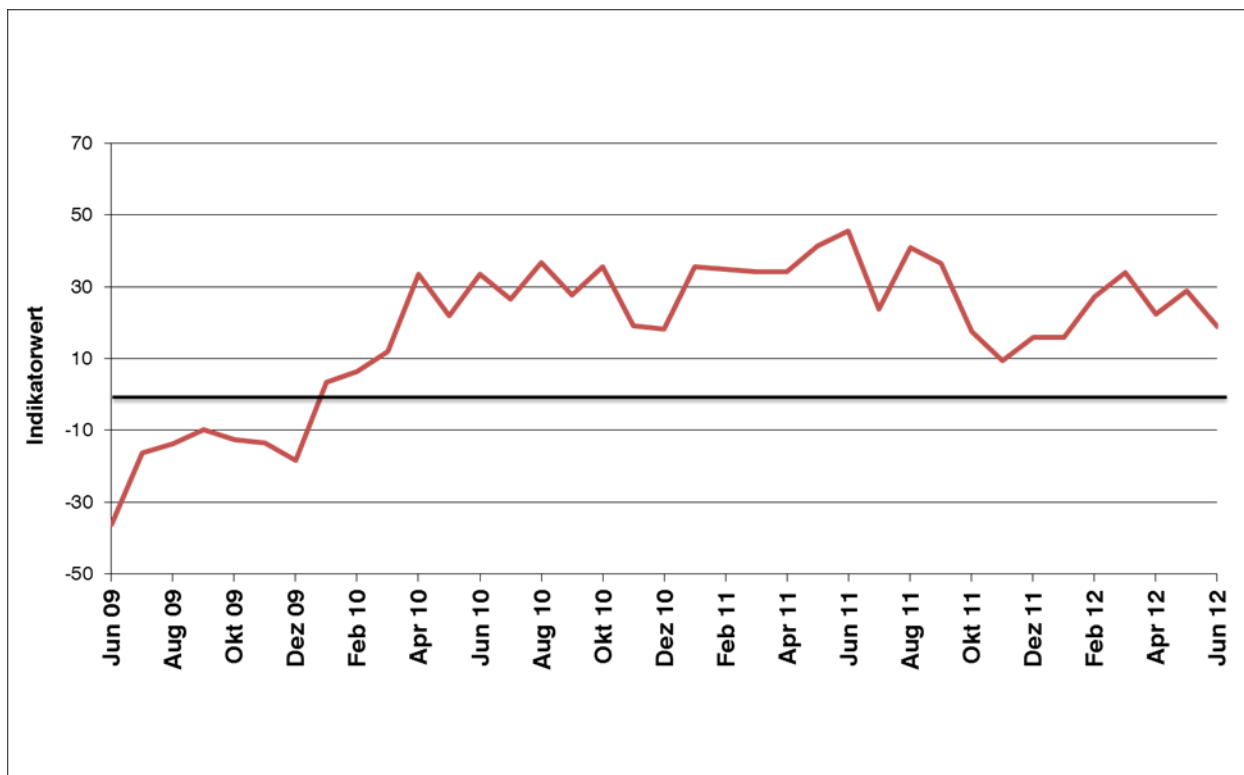


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Leichte Eintrübung der Geschäftslage

Im Juni 2012 hat sich die Geschäftslage bei den befragten Logistikunternehmen insgesamt etwas eingetrübt. Sprachen im vergangenen Monat bei der derzeitigen Geschäftslage noch 35 % der Unternehmen von einer guten Lage, so sind es nun nur noch 22 %. Ebenfalls verschlechtert hat sich die Einschätzung der Zukunft für die kommenden 3 Monate. In diesem Bereich glauben nur noch 31 % an eine günstigere Entwicklung (Vomonat 39 %), mit einer Verschlechterung der Lage rechnen nun 9 % (Vormonat 3 %). Die nach wie vor krisenhafte Situation in der Eurozone scheint nun doch ihre Schatten in die Realwirtschaft zu werfen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lage im Laufe des Sommers entwickelt.

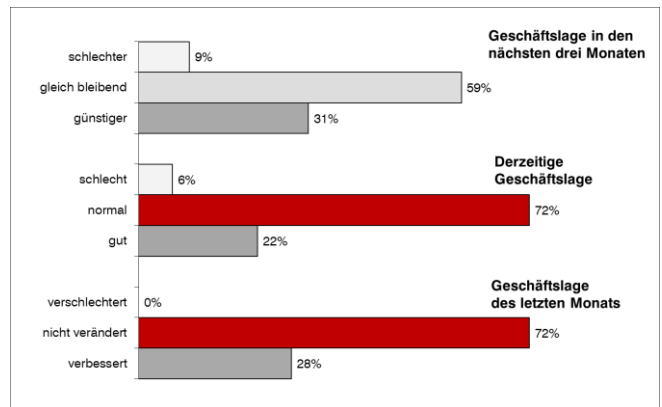


Abbildung 2:
Geschäftslage

Leichte Tendenz zur Kostenentspannung

Die Kosten der befragten Transport- und Logistikunternehmen sind im vergangenen Monat nur noch bei 16 % der Unternehmen gestiegen, bei 13 % sogar gesunken. Damit ist die Kostenspirale in der Logistikbranche zumindest vorübergehend fast zum Stillstand gekommen. Verantwortlich dafür war vor allem die Entspannung bei den Energiepreisen. Für die kommenden Monate scheint sich diese Entspannung allerdings nicht mehr fortzusetzen. Hier erwarten fast 40 % wieder steigende Kosten, nur 6 % der befragten Unternehmen dagegen sinkende Kosten.

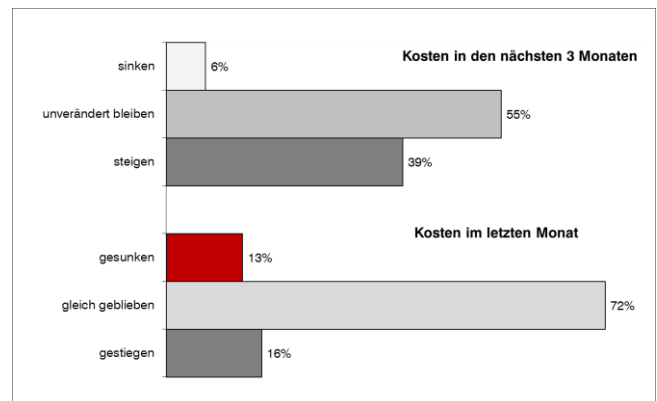


Abbildung 3:
Kosten

Preise verharren überwiegend auf altem Niveau

Analog zur Kostensituation im Vormonat sind auch die Preise in der Logistikbranche überwiegend gleich geblieben. Der Anteil derer, die ihre Preise steigern konnten und derer, die ihre Preise senken mussten, sind mit je 9 % genau gleich. Für die kommenden Monate erwarten dann wieder mehr Unternehmen steigende (28 %) als sinkende (3 %) Preise. Bei tendenziell wieder steigenden Kosten ist diese Einschätzung eine logische Konsequenz. Insgesamt tun sich die Logistiker aber nach wie vor schwer, ihre Preise auf ein auskömmliches Niveau zu bringen.

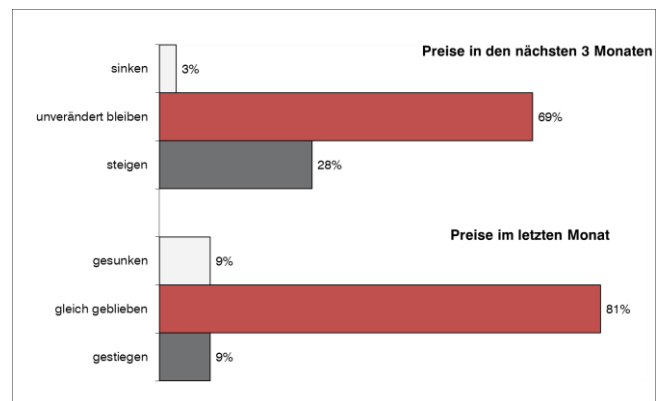


Abbildung 4:
Preise

Kapazitätsauslastung weiter gut

In den vergangenen 6 Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei 41 % der Unternehmen in der Branche verbessert, bei den restlichen ist sie stabil geblieben. Dies deutet auf eine weiterhin gute Auslastung der Branche hin. Die saisonale (derzeitige) Auslastung ist für 38 % der Unternehmen gut – 55 % schätzen sie als normal ein. Damit entspricht die saisonale Auslastung in etwa der schon im März eingefangenen Einschätzung. Für die kommenden 6 Monate erwarten die Unternehmen weiterhin eine gute Auslastung. Trotz gleichzeitig befürchteter konjunktureller Eintrübung glaubt kein Unternehmen an eine sinkende Kapazitätsauslastung. Das Herbstgeschäft wirft hier seine Schatten voraus.

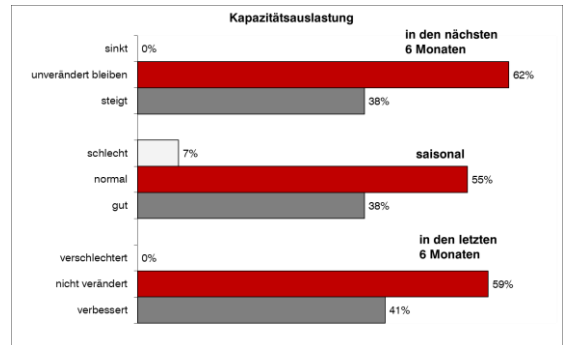


Abbildung 5: Kapazitätsauslastung

Dynamik des Logistikmarktes Belgien geht zurück

Schätzten im Jahr 2010 noch gut 42 % der Befragten im SCI/Logistikbarometer die Bedeutung des Logistikmarktes als steigend ein, sind es in diesem Jahr nur noch 22 %. Zwar sind Antwerpen mit dem Seehafen, die aufstrebende Logistikregion Wallonie rund um den Lütticher Flughafen und die fiskalische Logistikstandortförderung wichtige Argumente für den Standort, es handelt sich aber gleichzeitig um einen eher gesättigten Standort an dem heute schon gut 60 % der Befragten mit eigenem Geschäft vertreten sind. Probleme macht unter anderem die Hinterlandanbindung von Antwerpen, so lässt der Eiserne Rhein als wichtige Bahnverbindung nach Westdeutschland weiter auf sich warten.

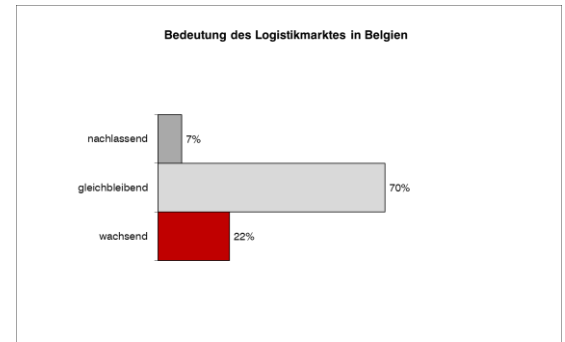


Abbildung 6: Logistikmarkt Belgien

Ausbildung gegen Personalmangel

Die befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche setzen vor allem auf Ausbildung um den demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre zu begegnen (84%). Ebenfalls hoch im Kurs ist die gezielte Nutzung von Know-how älterer Mitarbeitern mit 47 %, wenngleich dieser Punkt im Juni 2010 noch höher bewertet wurde (55 %). Für die immer internationalere Logistikbranche gewinnt das interkulturelle Management eine immer größere Bedeutung. Immerhin 41 % der Befragten gaben an, unterschiedliche Nationalitäten in ihr Unternehmen zu integrieren. Danach folgen die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Nutzung von Social Media zur Personalgewinnung. Insgesamt scheint die Logistik damit im Vergleich zu anderen Branchen bereits gut aufgestellt – die Herausforderungen sind jedoch auch besonders groß.

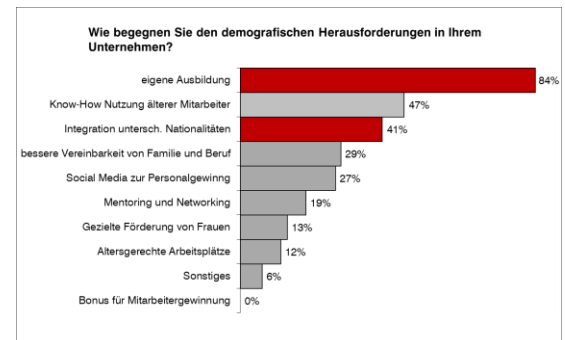


Abbildung 7: Demografischer Faktor

Grüne Logistik weiter diffus

Das Thema „Grüne Logistik“ ist in der Transport- und Logistikbranche noch nicht flächendeckend auf der Umsetzungsebene angekommen. Nur 17 % der befragten Unternehmen gaben an, dass ihre Auftraggeber diesbezüglich Anforderungen stellen, weitere 35 % erhalten „manchmal“ diese Anfragen – ein Indiz dafür, dass auch heute noch vor allem der Preis zählt und erst dann die Nachhaltigkeit, die als eher weiches Kriterium bewertet wird. Nicht einmal ein Fünftel der Befragten (17 %) berichtet, dass Auftraggeber ihre unternehmensinternen Ziele zur Reduzierung von CO₂-Emissionen übertragen. Damit liegen alle Werte unter denen der Befragung von vor 2 Jahren. Trotzdem ist davon auszugehen, dass dieses Thema in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen wird und dauerhaft in die tägliche Praxis der Logistikunternehmen überführt werden muss.

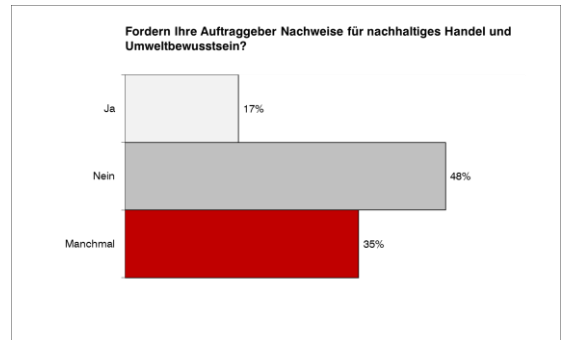


Abbildung 9:
Trend „Grüne Logistik“

Bei den Kriterien für nachhaltiges Handeln, die in den Ausschreibungen, an denen sich die befragten Unternehmen beteiligen, abgefragt werden, rangieren die ISO-Zertifizierungen ganz oben (78 %), gefolgt von den Euro-Normen der eingesetzten Fahrzeuge (44 %). Ebenfalls noch oftmals abgefragt werden Arbeitssicherheit und die Reduktion von Co₂-Emissionen. Weniger oft geht es in Ausschreibungen um Themen wie Gesundheitsschutz, Mindestlohn oder den Einsatz von erneuerbaren Energien. Es zeigt sich, dass in diesem Feld nicht vorrangig die Verlagerer oder Spediteure die Treiber von Entwicklungen sind, sondern vorwiegend auf gesetzgeberische Initiativen reagiert wird – oder diesen vorgegriffen werden soll.

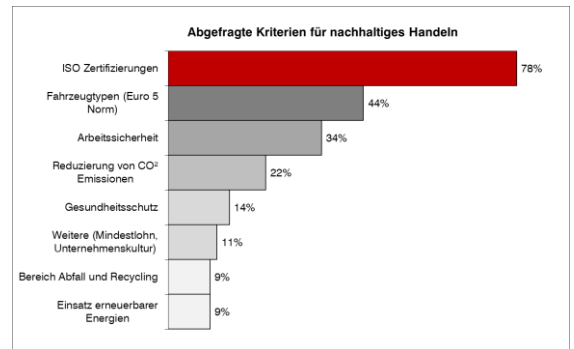


Abbildung 10:
Maßnahmen „Grüne Logistik“

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: k.wittke@sci.de